

Aus der Lünen
Ausgabe RN Lünen
Montag, 28. September 2015
Seite 9

Kleine-Frauns fast 6000 Stimmen vorn

GFL-Kandidat schlägt Rolf Möller von der SPD klar / Wahlbeteiligung nochmals niedriger

LÜNEN. Die Wähler haben entschieden: Lünens neuer Bürgermeister heißt Jürgen Kleine-Frauns. Der Kandidat der Wählergemeinschaft Gemeinsam für Lünen (GFL) setzte sich in der gestrigen Stichwahl um das höchste Amt der Lippestadt haushoch gegen seinen SPD-Kontrahenten Rolf Möller durch.

Die Stichwahl war nötig geworden, weil keiner der ursprünglich sechs Kandidaten bei der Bürgermeisterwahl vor 14 Tagen die absolute Mehrheit der Wählerstimmen erzielte. Von den sechs Bürgermeisterkandidaten blieben nur noch Kleine-Frauns und Möller im Rennen.

Offiziell löst Jürgen Kleine-Frauns den scheidenden Bürgermeister Hans Wilhelm Stodolick (SPD) am Mittwoch, 21. Oktober ab. Stodolick scheidet einen Tag vorher – nach 16 Jahren an der Stadtspitze – aus dem Amt.

Applaus für den Sieger

Stodolick wollte gerade das vorläufige amtliche Ergebnis der Stichwahl bekannt geben, da brandete im Rathausfoyer kurz vor 18.55 Uhr Applaus auf. Wahlsieger Jürgen Kleine-Frauns betrat mit zahlreichen Anhängern und seiner Familie das Foyer. Die Stimme von Wahlleiter und Noch-Bürgermeister Stodolick ging trotz Mikrofon fast unter. „Das Ergebnis ist eindeutig“, sagte Stodolick. Dann verlas er die nackten Zahlen und forderte Wahlsieger und -verlierer zu einer kurzen Stellungnahme auf.

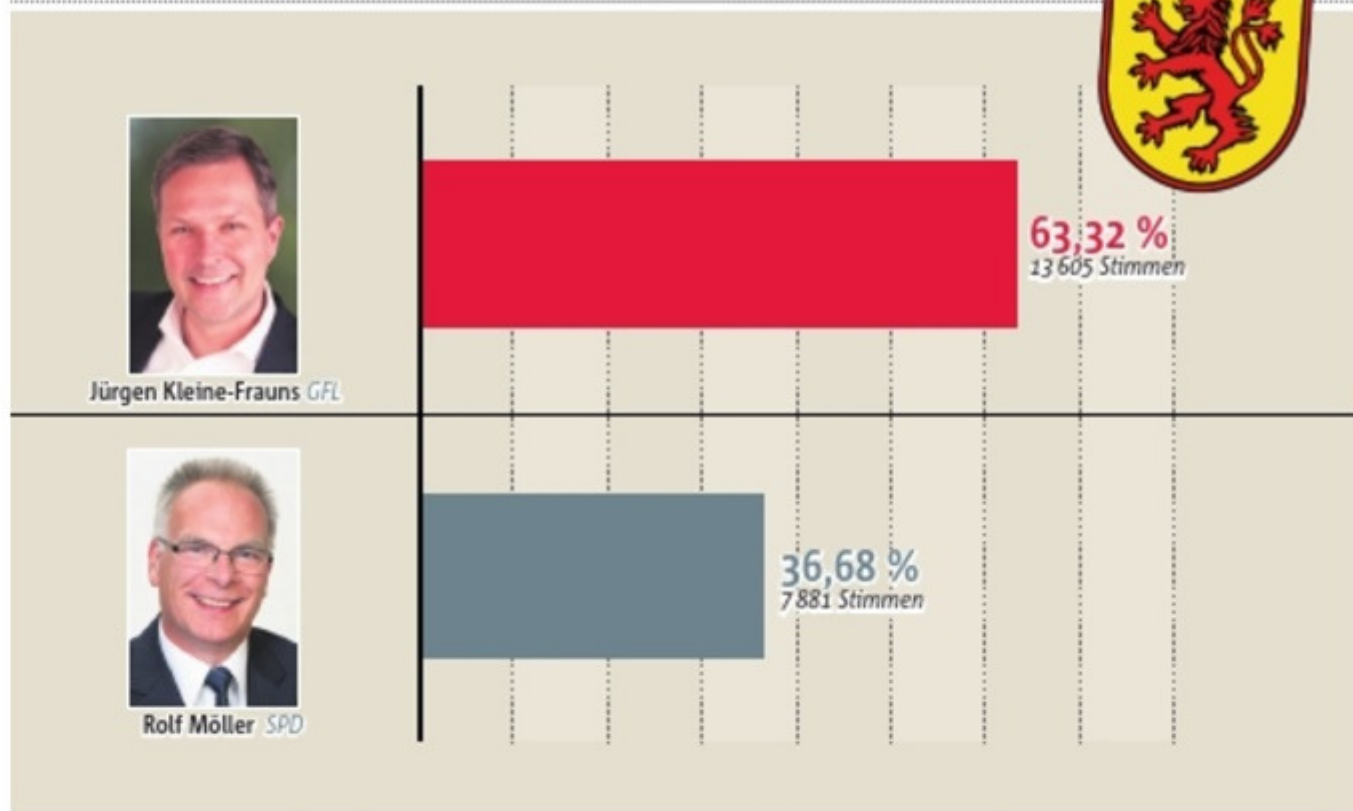
Dank an Helfer und Familie

Jürgen Kleine-Frauns bedankte sich bei allen Wählern, die „mir ihre Stimme gegeben haben“. Großer Dank gebühre der GFL, allen Unterstützern und „speziell meiner Ehefrau und meinen beiden Kindern“, sagte Kleine-Frauns weiter. In Richtung Nichtwähler versprach er, sich deren Vertrauen erarbeiten zu wollen.

„Ziel nicht erreicht“

„Das Ergebnis ist eindeutig. Ich habe mein Ziel eindeutig nicht erreicht“, sagte Rolf Möller: „Ich darf dem eindeutigen Sieger Jürgen Kleine-Frauns meinen Glückwunsch aussprechen. Ich hoffe, dass er die Stadt in den kommenden fünf Jahren zukunfts fest aufstellt.“ Im Gespräch mit unserer Zeitung räumte Möller ein, dass es ihm und der SPD nicht gelungen sei, „unsere Wählerinnen und Wähler zu erreichen“. Es sei nicht ge-

Bürgermeister-Stichwahl in Lünen



Während sich Lünens neuer Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns im Rathaus mit (Noch)-Bürgermeister Hans Wilhelm Stodolick austauschte (Foto l.), gab es für den unterlegenen Kandidaten Rolf Möller Trost von Partei-Genossen.



RN-FOTOS FRÖHLING

lungen, den Trend bei den Wählern „weg von den etablierten Parteien“ umzukehren. Wie es zu der klaren Wahlniederlage kommen konnte, werde die SPD in den nächsten Tagen analysieren. Seine politische Zukunft ließ Rolf Möller, im Privatleben Kriminalbeamter, gegenüber unserer Redaktion offen: „Dazu kann ich jetzt noch nichts sagen.“ Ganz anders Jürgen Kleine-Frauns. „Ich freue

mich auf die neue Aufgabe“, sagte der Rechtsanwalt. Als größte Herausforderung als Bürgermeister und Chef von über 800 Verwaltungsmitarbeitern sehe er das Flüchtlingsthema und die anstehenden Haushaltsberatungen.

Reaktionen

› GFL-Chef Prof. Johannes Hofnagel sagte auf Anfrage: „Nach sechs Jahrzehnten hat die Bürgerschaft einen Bürger

aus der Mitte gewählt. Das Wahlergebnis ist einzigartig. Davon wird die Stadt nur profitieren.“

› „Ich habe Herrn Jürgen Kleine-Frauns gerade meinen Glückwunsch überreicht“, sagte Michael Makiolla (SPD), Landrat des Kreises Unna. Er setze auf eine professionelle Zusammenarbeit mit Lünens neuem Bürgermeister. In Zeiten wie diesen, sagte Makiolla, müssten die

Städte im Kreis noch enger zusammenrücken als bisher. Das gelte besonders für das Thema Flüchtlinge.

› „Das ist für uns wirklich kein schöner Abend“, sagte Lünens Bundestagsabgeordneter und SPD-Stadtverbandschef Michael Thews. Trotz der klaren Wahlniederlage werde die SPD auch weiterhin in Lünen eine gute Politik machen. Auf einem Treffen der Parteispitze am heutigen Montag werde die Ursachenforschung für das schlechte Wahlergebnis beginnen.

› „Jürgen Kleine-Frauns wird sich an dem messen lassen müssen, was er im Wahlkampf versprochen hat“, sagte SPD-Fraktionschef Michael Haustein. Als erste Nagelprobe für Bürgermeister Kleine-Frauns nannte Haustein die Haushaltsberatungen. Von der Höhe des Wahlergebnisses zeigte sich Michael Haustein „sehr überrascht“.

Womit wir auch schon wieder beim Wahlsieger wären. „Rein rechnerisch müsste es gereicht haben“, erklärte Jürgen Kleine-Frauns augenzwinkernd, bevor es das Rathausfoyer samt Familie und Anhängern zum Feiern verließ. Torsten.Storks@mdhl.de